

Battenberg – die Queen spielt mit

Die englische Adelsfamilie Mountbatten stammt aus dem Ort Battenberg – Deutschlands vornehmster Verein im Pokal



Im Ökumenischen verlassen die Battenberger Spieler ihr Klubheim – ein wunderschönes, altes Fachwerkhaus

mk. Battenberg, 28. September
Morgen spielt Deutschlands vornehmster Fußball-Verein im Pokal. Der TSV Battenberg gegen den Bramfelder SV. **BATTENBERG** heißt nämlich im Englischen **MOUNTBATTEN**. Wie Prinz Philip, der Ehemann der Queen.

Stolz schrieb der Bürgermeister damals einen Brief an den Buckingham Palast: „Eure Majestät, wir fühlen uns sehr geehrt... und möchten Eurer Majestät als Ausdruck unseres tiefsten Dankes ein Luftbild von Battenberg schenken.“

An Großbritannien erinnert

dort noch mehr. Der Landesligist aus Nordhessen, westlich von Kassel hat einen Rasenplatz, wie das Wembleystadion. Und einen cleveren Vorstand. Der verkaufte Torjäger Clemens (33 Tore) an Ziegenhain, durfte dafür im Pokal zu Hause spielen. Man wechselte vom englischen Rasen auf hessische Asche – und gewann 7:0.

Bei soviel Schlitzohrigkeit sind die 3500 Einwohner und elf Spieler des Bergstädtchens schon ganz sicher: „Wir kommen in die nächste Runde.“ Und dann soll ein Großer zu den Vornehmen kommen.



Bürgermeister Lutz Klein jongliert mit zwei Bällen

Vorsicht vor Battenberg

Von MICHAEL KERCHER
Können Sie Battenberg? Sicher nicht. Das soll sich noch in nächster Zeit ändern. Denn der nordhessische Landesligist TSV Battenberg will im DFB-Pokal Furore machen...

Dazu muß am Samstag zuerst der Bramfelder SV geschlagen werden. Hoffentlich findet der Hamburger Landesligist überhaupt nach Battenberg. Denn: das 3500 Einwohner starke Bergstädtchen an der Eder liegt fernab von Großstädten und Autobahnen.

Dennoch wird dort clever gemanagt. Beispiel: der hessische Oberligist Tuspo Ziegenhain bot dem 20jährigen Battenberger Mittelstürmer Hubert Clemens, der in der vorigen Saison 33 Tore erzielt hatte, über 7000 Mark. Diesem Angebot konnte der junge Torjäger nicht widerstehen.

Battenberg bekam dafür von Ziegenhain das Heimrecht im entscheidenden Spiel um den Eintritt in die DFB-Pokalhauptrunde. Prompt legten die cleveren Battenberger das Spiel auf ihren Hartplatz. Und da ging es dann rund. Der TSV (schon ohne Clemens) schickte den Tuspo (noch ohne Clemens) mit einer Pakung nach Hause. 7:0!

hi. München, 27. September

Völlig erschöpft hockte Uli Hoeneß gestern Abend auf dem Münchner Oktoberfest, schlürfte lustlos an seiner Maß. Der Bayern-Manager war müde vom vielen Verhandeln.

Zuerst hatte er Rummenigge überredet, daß er nicht nach Italien geht (Bild berichtete). Dann stellte Hoeneß seinen Freund Paul Breitner und ließ nicht mehr locker.

Schließlich wollte Paule

1981 – wenn sein Vertrag ausläuft – nach Amerika. Entweder zu Cosmos New York, nach Chicago oder ins sonnige Kalifornien – zu einem gemütlichen Fußball-Lebensabend.

Und Uli redete auf Paul ein: „Deine ganzen Werbegeschäfte gehen kaputt. Außerdem hast du nur bei uns den Rummenigge neben dir. Das garantiert Erfolge.“

Dann wurde Paul Breitner weich, bleibt jetzt wahrscheinlich bis 1985 bei den Bayern.



Ja, ja die Battenberger: Wenn sie gewinnen, wollen sie am Samstag alle Ortschaften abschrauben!

„150 prozentige Amateure“

20000 Mark in der Kasse Keine Prämie

Nachlese zum Battenberger Schlagerspiel

BATTENBERG (gl-). Seit rund 60 Jahren wird in Battenberg Fußball gespielt, am vergangenen Samstag erreichte die erste Mannschaft ihren vorläufigen Höhepunkt: 3 500 Zuschauer kamen zum DFB-Schlagerspiel TSV Battenberg gegen den Bramfelder SV, die Bergstädter siegten in der Verlängerung nach dramatischen Minuten mit 2:0 Toren, wir berichteten ausführlich darüber.

Eine kleine Nachlese zum „Spiel der Spiele“ mit dem TSV-Vorsitzenden Gerhard Schneider, der seit neun Jahren die Geschicke des Vereins leitet. Die endgültige Höhe der Einnahmen des TSV Battenberg stehe noch nicht fest, meinte Schneider. Die Eintrittskarten kosteten zwischen 4 und 7 Mark, so daß sich der „Geldsegen“ für den TSV nach unseren Berechnungen auf etwa 20 000 Mark belaufen dürfte.

Schneider: „Die Abrechnung erfolgt mit dem DFB. Etwa 4 000 Mark bekommt der SV Bramfeld“. Die Hamburger haben Anspruch auf zwei Übernachtungen und die Bundesbahnfahrt I. Klasse – insgesamt für 20 Personen.

Keine Prämien

- „Irgendwelche Prämien“ für die erfolgreichen Fußballer des TSV Battenberg habe es nicht gegeben, betont Schneider: „Wir sind 150prozentige Amateure, da legen wir größten Wert darauf“. Lediglich in die Mannschaftskasse „wandert ein gewisser Betrag, der sich aber in Grenzen hält“. Von diesem Geld werde eine Fahrt in ein Trainingslager und eventuell ein Ausflug für die Fußballer bestritten. Schneider räumte ein, es gebe auch „die eine oder andere Privatperson“, die den Spielern einen „Anerkennungsbetrag“ zustecke. Aber auch dabei seien keine großen Summen im Umlauf.

Im Hinblick auf das kommende Spiel meinte Schneider: „Osnabrück wäre uns lieber als Bocholt. Jedenfalls werden wir bei diesem schweren Auswärtsspiel das Beste geben. Unsere Mannschaft ist durchaus steigerungsfähig“.

Sehr gute Jugendarbeit

Nicht alle Spieler kommen aus der Kernstadt Battenberg. So wanderte der Torwart aus Frankenberg zu, ein Abwehrspieler wechselte aus der Bunstruth nach Battenberg, sogar aus Nordrhein-Westfalen verzeichnet man Zugänge. „Unsere Jugendarbeit ist vorbildlich. Außerdem macht es den Spielern Spaß, in der Landesliga zu kicken“, meint Schneider. Prämien, die die Fußballer zum Wechseln nach Battenberg veranlassen sollten, „werden auf keinen Fall bezahlt“. Anderslautende Berichte bezeichnete Schneider als „Märchen“.

Lobende Worte für Trainer Walter Sachs (Frankenberg), der die Battenberger seit Saisonbeginn betreut: „Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist sehr gut, auch die Mannschaft steht hinter ihrem Trainer“, erklärt Schneider. Nachwuchssorgen habe die 1. Fußballmannschaft des TSV Battenberg nicht: „Sechs gute Leute sitzen auf der Reservebank“.